

rath Seeland eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des Hofrathes Dr. Hann um die Meteorologie und die Errichtung von alpinen Gipfelstationen und die von Oesterreich auf diesem Gebiete erzielten Erfolge in ausführlicher Weise betonte. Nach der Ansprache zierte die Gemahlin des Bergverwalters R. Prugger aus Eisenkappel die den Namen des gefeierten Gelehrten tragende Gedenktafel mit einem Kranze aus Alpenrosen, worauf Oberberggrath Seeland die Warte mit einem begeisterten Glück auf! für den obersten Bergherrn, unseren geliebten Kaiser Franz Josef, eröffnete. Zum Schlusse brachte Redner auch ein Glück auf! dem Hofrath Hann, der Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, dem Vertreter Dr. Kostlivy u. s. w. und dankte allen, welche durch ihre große Zuverlässigkeit und thatkräftige Unterstützung das Object fördern halfen.

Nach der Eröffnungsfeier wurde im Rainer-Schutzhause ein von der Section Eisenkappel des Österr. Touristen-Club veranstaltetes Mahl eingenommen, wobei es an Trinksprüchen und fröhlichen Liedern nicht fehlte.

Kleine Mittheilungen.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 3 der „Carinthia II“ 1891. Es übergaben:

a) Für das zoologische Cabinet: Herr Districtsarzt M ü h l b ö c k in Villach eine Trappe (*Otis tarda* L.), welche am 3. März 1891 im Reviere Bogenfeld der Gemeinde Maria Gail verendet aufgefunden wurde — Herr Rudolf Schlat ha u in Hofegg einen Embryo eines Huhnes mit 4 Füßen. — Herr Lehrer Conrad Wernisch in Reichenau eine *Vipera Rodii* Fitz. — Herr Fabriksassistent Decleva eine junge gehörnte Sandvipere von Sag am Wörthersee. — Herr Realschulprofessor S. Taurer Ritter von Gallenstein in Görz mehrere Exemplare der Schnecke *Acme spectabilis* Rsm. aus der Umgebung von Görz. — Herr Josef Vorber in Mameda (Californien) 2 Stück *Haliotis tubifera* Lam. und 1 Stück *Spondylus americanus* Lam. und 3 Stück Murex-Arten von der Küste von Californien, 1 Walrosszahn und 6 Stück *Vedalia cardinalis* Mulsant, ein glänzendes Marienkäferchen aus Australien und Neuseeland, welches die äußerst schädliche Orangen-Schildlaus (*Toerya Purchasi* Maskell) vertilgt und zum gleichen Zwecke von dem amerikanischen Entomologen Albert Köbele im Auftrage des V. St-Secretariats für Landwirtschaft lebend in Californien eingeführt wurde.

b) Für die Mineralien- und geologische Sammlung: Herr Professor Brunlechner 2 Gläschen mit dem neuen Mineral Seelandit, 1 Volkait, Coquimbite und Tektite von Schmölling in Ungarn, 1 schönes Stück Aragonit und

Calcit mit Calcitvierlingen vom steirischen Erzberg, 1 Epidot auf Doppelspath vom Heubachthal in Salzburg, 1 Brookit vom Maderanerthal (Schweiz), 1 Adular und Apatit von Pinzgau, 1 Dichroit mit Pyrrhotin von Bodenmais (Bayern), 1 Freigold vom Rathhausberg (Salzburg), 1 Mergelschiefer (Raibler Schichten), mit Solen spec. und 2 Myophorienmergel vom Klinkergraben (Seißera), 1 Guttensteinerkalk und 2 Werfnerschiefer mit Pseudomonotis Clarei und Myacites fas-aensis vom Pfankgraben südlich von Malborghet, 2 Stück Korallen- und Fusulinenkalk (Carbon) von der Kronalpe, 1 Korallenkalk (obere Trias) und 3 Ostracalk (Oligocän) von Belapetsch, 1 Azurit und Malachit in Thonschiefer vom Štebrograben (Favoria), 1 Tonaltgneis von Wistra, 2 Stück schwarzer Kalk mit Pecten spec. (Oligocän) vom Doiniggraben (Wistra). — Herr Oberbergrath Seeland 1 Eisenglimmer und 2 Gyps von Gollrad (Steiermark), 1 Arsenkies von Altenberg und 1 Blauspath von Krieglach (Steiermark), 2 Fiederblättchen-Abdrücke von *Juglans acuminata* A. Br. von Feisternitz bei Eibiswald. — Herr Berghauptmann J. Gleich 1 Stück fossiles Holz, gefunden bei einer Ausgrabung in der Herrengasse in Eilli, 5 Stück Zinnobererze von St. Anna bei Neumarkt und 1 Galmei. — Herr Oberbergcommissär Dr. Rich. Canaval 1 Gangstück (Zinkblende und Bleiglanz), 1 Galenit, 1 Baryt und 1 Galmei pseud. nach Calcit von Raibl, 1 Goldquarz von Lengholz im Drauthal und 3 Antimonit von Lesnik bei Sachsenburg. — Herr Hüttenverwalter Diez in Völling 1 Realgar mit Auripigment von Stelzing. — Herr Director G. Kröll 3 Kieselzinkerz, 2 Kieselzinkerz auf Calcit, 1 Kohलगalmei, 1 Plumbocalcit, 1 Gelbbleierz, 3 Anhydrit und 1 Bleiglanz mit Markasit von Bleiberg, 1 Weißbleierz von Pittai und 1 Manganspath von Weitsch. — Herr Professor Reiner eine Versteinierung *Lepidodendron Sternbergii* Brongn. von Böhmen und 5 Stück Predazit von Predazzo. — Herr A. Foss 3 Stück Bleiglanz mit Zinkblende von Bizelstätten. — Herr Obermünzwardein Steuer in Wien einige Quarzkristalle (Marmoroscher Diamanten). — Herr Polizeiarzt Gruber 1 Graphitschiefer vom Kreuzbergl. — Die Bleiberger Bergwerks-Union 1 Galmei vom Bleiberg. — Herr Josef Vorber in Nameda (Californien) 1 Bleiglanz und Kupferkies in Quarz und 1 Gangstück mit Kupferkies-Einsprengungen von Virginia-City im Staate Nevada. — Die Bergverwaltung Feisternitz bei Eibiswald mehrere Fossilien u. zw. *Trionyx Petersi* Hörn., ein Kieferstück des *Rhinoceros sansaniensis*, einen Femurkopf eines Säugethieres und einen Lacertillierrest.

c) Für die botanische Sammlung: Herr Oberlehrer Franz Rudgaber in Maria Saal ein durch eine Astgabelung einer Föhre durchgewachsenes Fichtenbäumchen. — Herr G. Höfner, Musikdirigent in Wolfsberg, lebende Pflanzen von *Waldsteinia tornata* von der Korralpe in Blüte für den botanischen Garten. — Herr Josef Vorber in Nameda (Californien) die Frucht eines *Gymnocladus canadensis* L., Schusserbaum, 1 Stück Holz und 2 Zapfen der californischen Kiefenchnepfe *Wellingtonia gigantea*.

d) Für die Bibliothek: Herr Johann Unterweger, Professor an der Bürgerschule in Judenburg einen Separatabdruck seiner Abhandlung: „Über die kleinen Perioden der Sonnenflecken und ihre Beziehung zu einigen periodischen Erscheinungen der Erde.“ — Herr Karl Prohaska, k. k. Gymnasialprofessor in Graz, die Separatabdrücke seiner Abhandlungen: „Gewitterbeobachtungen in Steiermark,

Kärnten und Oberkrain für die Jahre 1889 und 1890 und Ergebnisse sechsjähriger Beobachtungen 1885 bis 1890“ und „Die Hagelschläge des 21. August 1890 in Steiermark“. — Herr H. Höfer, k. k. Bergakademie-Professor in Leoben, einen Separatabdruck seiner Abhandlung: „Zur Entstehung des Erdöls“. — Herr Dr. J. Hann, k. k. Hofrath und Director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien, die Separatabdrücke seiner Abhandlungen: „Die Veränderlichkeit der Temperatur in Oesterreich“, „Resultate der meteorologischen Beobachtungen auf dem Gipfel des Pike's Peak (Colorado), 4303 m, nach Beobachtungen vom November 1874 bis inclusive Juni 1888“ und „Studien über die Luftdruck- und Temperaturverhältnisse auf dem Sonnblickgipfel, nebst Bemerkungen über deren Bedeutung für die Theorie der Cyclonen und Anticyclonen“. — Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft das von ihr herausgegebene Werk: „Die Alpenwirtschaft in Kärnten“. — Herr Oberberggrath Seeland einen Separatabdruck seiner Abhandlung: „Die Veränderungen des Wastzerengletschers“. — Herr Professor Dr. Mitteregger sein „Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. 4. Auflage. 1. und 2. Theil“. — Herr Josef Vorber in Alameda (Californien) die Broschüre „Koebele Albert, Report of a trip to Australia to investigate the natural enemies of the fluted scale. Washington, 1890“ (Bericht über eine Reise nach Australien zur Erforschung der natürlichen Feinde der Drangen-Schildlaus.) — Ferner übergab derselbe Herr ein Stück Faserzeug der Fidschi-Infulauer.

Die Taschenuhr als Hilfsmittel zur Ermittlung der Himmelsgegend. Die Reisezeit veranlaßt so manchen Naturfreund zu weiten einsamen Fußwanderungen in ihm unbekanntem Gegenden, wo er nur mit Hilfe einer guten Touristenkarte den richtigen Weg zu seinem vorgesteckten Ziele findet. Die beste Karte nützt aber nichts, wenn man nicht zugleich in der Lage ist, die Himmelsgegend festzustellen. Hat man keinen Kompaß zur Hand, so kann man, wenn man keine allzugroßen Forderungen an die Genauigkeit der Angabe stellt, die Himmelsgegenden sehr leicht mit Hilfe einer Taschenuhr nach dem Sonnenstande ermitteln. Man hält die Uhr so, daß der Stundenzeiger möglichst genau in der Richtung nach der Sonne zeigt, was man mit Hilfe des Zeigerschattens auf dem Zifferblatt leicht bewirken kann. Dann zählt man die Minuten zwischen der Zahl XII und dem derzeitigen Stand des Stundenzeigers, nimmt die Hälfte dieser Anzahl Minuten und denkt sich eine gerade Linie, welche diesen Halbierungspunkt mit der Mitte und der gegenüberliegenden Seite des Zifferblattes verbindet. Diese Linie entspricht der Nord-Süd-Richtung, nach welcher die Ost-West-Richtung leicht zu bestimmen ist. Diese gedachte Nord-Süd-Linie kann man auch durch ein über die Uhr gelegtes Lineal, einen Bleistift u. s. w. darstellen, welcher so gelegt werden muß, daß er den erwähnten Halbierungspunkt deckt.

Es bleibt sich gleich, ob man die Minuten des größeren oder kleineren Bogens zählt, der Einfachheit wegen wird man den kleineren Bogen wählen. Zu beachten ist, daß während des Tages, d. h. in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends die Himmelsrichtung Süden stets in der Mitte des kleineren Bogens zwischen XII und dem Stundenzeiger liegt, dagegen Norden in der Richtung des Halbierungspunktes von dem größeren Bogen. Wird das Experiment zur Ermittlung der Himmelsgegend vor 6 Uhr morgens oder nach 6 Uhr abends gemacht, so zeigt der Halbierungspunkt des kleineren Bogens nach Norden

Folgendes Beispiel wird das Verfahren erläutern: Es sei die Uhr so gelegt, daß der Stundenzeiger nach der Sonne zeigt. Die Zeiger geben die Zeit 3 Uhr 24 Min. nachmittags an und die Entfernung des Stundenzeigers von der Zahl XII beträgt folglich 17 Minuten. Nimmt man hiervon die Hälfte, also $8\frac{1}{2}$ Minuten und zieht von hier aus durch die Mitte des Zifferblattes, genau über $38\frac{1}{2}$ Minuten hinweg, die Linie SN, so gibt diese die Richtung von Süd (S) nach Nord (N) an. Im rechten Winkel zu dieser Linie, also von $23\frac{1}{2}$ Minuten durch die Zifferblattmitte über $53\frac{1}{2}$ Minuten hinweg, hat man sich alsdann die Ost-West-Richtung zu denken, die durch die Linie OW angegeben ist. Da es vor 6 Uhr abends ist, so gibt die Mitte des kleineren Bogens von 0 bis 17 Minuten die Südrichtung, die Mitte des größeren Bogens von 17 bis 60 Minuten die Nordrichtung an. Angenommen, es sei 12 Uhr mittags, die Sonne stehe mithin im Süden, so gibt, wenn die Uhr so gelegt wird, daß der Stundenzeiger auf die Sonne gerichtet ist, dieser Zeiger genau die Südrichtung an.

Nun vollzieht sich der scheinbare Umlauf der Sonne um die Erde in 24 Stunden, der Stundenzeiger dagegen macht eine Umdrehung in 12 Stunden. Letzterer beschreibt also in gleichen Zeitabschnitten einen doppelt so großen Bogen, als scheinbar die Sonne ausführt. Wollte man nun, daß der Stundenzeiger der Uhr stets in der Richtung nach der Sonne verbliebe, so müßte man die Uhr genau um halb so viel nach links drehen, als der Zeiger nach und nach von der XII nach rechts abrückt. Um 2 Uhr würde mithin die Zahl I auf den Platz gekommen sein, wo Mittags die XII lag und eine durch die Zahl I über die Mitte des Zifferblattes nach VII gezogene Linie würde von Süd nach Nord zeigen. Es leuchtet demnach wohl ein, daß immer die Verbindungslinie von dem Halbierungspunkt des Bogens zwischen der XII und dem Stundenzeiger mit der Zifferblattmitte die Nord-Süd-Richtung richtig angeben muß. Hätten wir im bürgerlichen Gebrauch statt der in zwölf Stunden eingetheilten Zifferblätter solche mit Vierundzwanzigstunden-Eintheilung, so würde der Stundenzeiger mit der Sonne gleichmäßig weiter marschieren und der die XII und VI schneidende Durchmesser des Zifferblattes würde stets von Nord nach Süd zeigen, wenn zu irgend einer Vor- oder Nachmittagszeit der Stundenzeiger nach der Sonne zeigt. Die Differenz zwischen der wahren Sonnenzeit und der mittleren Uhrzeit kommt hiebei ihrer geringen Größe wegen nicht in Betracht.

Inhalt.

Todesanzeige. S. 133. — Ameisengäste. S. 134. — Notizen über die Eisenstein-Bergbaue Ober-Kärntens. II. Radenthein. Von Dr. R. C. S. 143. — Eine coleopterologische Excursion auf den Mallnock. Von Emanuel Viesel. S. 151. — Der Preblauer Säuerling. S. 154. — Zoologische Postfreimarken. S. 157. — Der Sommer 1891 in Klagenfurt. S. 158. — Eine neue Wetterwarte auf dem Hochobir. S. 160. — Kleine Mittheilungen: Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. S. 161. — Die Taschenuhr als Hilfsmittel zur Ermittlung der Himmelsgegend. S. 163.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Jabornegg zu Gamsenegg und Moderndorf Markus
Freiherr von

Artikel/Article: [vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen
Landesmuseums 161-164](#)